



faul in die Tiefe, aber noch von der Mannschaft...

Gestern Nachmittag wurde auf der Ober...

Im Volkstheater läßt alle abendlich...

Nach den Bestimmungen des Jagdgesetzes...

Am Montag, den 7. d. M., beginnt in Berlin...

Stadtverordneten-Versammlung vom 4. Juli.

Die gestrige Sitzung begann mit der Einführung...

Die Vernehmung der beiden neugewählten...

Aus den Provinzen. Greifenhagen, 2. Juli.

Entwicklung der städtischen Anlagen von J...

Es bleibt mir noch übrig, die von auswärts...

Herr Stadtverordneter-Vorleser Dr. Sch...

Sie, Herr Stadtrat Wiegand und Herr Stadtbaurath Krause...

Die Herren Stadtrath Krause und Wiegan...

Von den auf der Tagesordnung stehenden...

Ramens der Finanz-Deputation referirt Herr...

Von den Bewohnern der nördlichen Seite...

Einem Vertragsentwurf betreffend Austausch...

Zu Entwässerungsanlagen in der grünen...

Greifenhagen, 2. Juli. Mit der im Laufe...

Mittel zur Fortbildungsschule bewilligt, der...

Kolberg, 2. Juli. Aus Anlaß der Feier...

Kreptow a. H. Unser Königshain hat...

Bemerkte Nachrichten. Die Welt muß sich...

Christiania, 3. Juli. Die Deutschen in...

Belgrad, 3. Juli. Nach einer Devesche...

Legte Nachrichten. Brenzlau, 3. Juli.

Madrid, 3. Juli. Das Ministerium hat...

Börsen-Berichte. Wien, 3. Juli.

Moskau, 3. Juli, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt.

Wasserstand. Oder bei Breslau, 2. Juli.

Hamburg, 3. Juli, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt.

Paris, 3. Juli. Anfangsbericht. Wehl fest.

Wien, 3. Juli. Die Polizei hat die für...

Christiania, 3. Juli. Die Deutschen in...

Belgrad, 3. Juli. Nach einer Devesche...

Legte Nachrichten. Brenzlau, 3. Juli.

Madrid, 3. Juli. Das Ministerium hat...

Börsen-Berichte. Wien, 3. Juli.

Moskau, 3. Juli, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt.

Wasserstand. Oder bei Breslau, 2. Juli.

Wetterausichten für Freitag, 4. Juli 1890.

Table with columns: Deutsche Fonds, Fremde Fonds, Eisenbahn-Staats-Pfand.

Table with columns: Eisenbahn-Staats-Pfand (continued).

Table with columns: Eisenbahn-Staats-Pfand (continued).

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäten, Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen (continued).

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen (continued).

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen (continued).

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen (continued).

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen (continued).

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen (continued).

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen (continued).

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen (continued).

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen (continued).

Glücken des Glücks.

Roman von Adolf Streckfuss.

52)

Dies ist nur der Anfang des Staudals, er wird noch größer werden, wenn wir zu erwarten...

Unter diesen Umständen kann Bertha nicht in Berlin bleiben. Ihr Aufenthalt bei uns würde bald für sie selbst und auch für meine arme Frau unträglich werden.

Zur Tante Massenburg nach Königsberg kam sie nicht zurückkehren, denn der Staudal würde sie ja sofort auch dorthin verfolgen und in der kleineren Stadt noch viel peinlicher für das arme Kind werden als hier.

In meiner Noth habe ich an Dich gedacht, lieber Fritz! Du bist ja durch Deine Frau ein Verwandter der armen Bertha. Du mußt ihr in Deinem gastlichen Hause so lange ein Asyl bieten, bis der Sturm vorübergezogen ist.

Ich bitte Dich recht von Herzen, lade unverzüglich die arme Bertha zu einem längeren Besuche nach Schloß Dierna ein! Ich weiß, daß Du mir durch Bewahrung meiner Bitte ein Opfer zu bringen hast, ich weiß, daß der Staudal Bertha auch auf das Land hinaus verfolgen wird, und daß Dir daraus manche Unannehmlichkeiten erwachsen kann, aber ich weiß auch, daß Du nie bezögert hast, Dich einer solchen anzusehen, wenn es galt, ein gutes Werk zu thun.

es galt, ein gutes Werk zu thun. Für Bertha wird es von unschätzbarem Werthe sein, wenn sie eine Zuflucht findet in einer so hochachtbaren Familie, wie die Deine.

Und nun leb wohl, mein lieber Fritz! Grüß mir herzlich Deine treffliche Frau. Die soll dem alten Dinkel nicht zürnen dafür, daß er von ihr und Dir einen Liebesdienst fordert, der Euch vielleicht schwer wird, den Ihr aber sicherlich mit Erweisen werdet. Leb wohl, schreibe bald, recht bald!

Dein treuer Onkel Sastrou. Ein langes peinliches Schweigen folgte der Vorlesung des langen Briefes, der allen Mitgliedern der Familie Stoff zu recht erstem Nachdenken bot.

„Nun, Emma?“ fragte er endlich. „Was denkst Du über die unglückliche Geschichte?“ „Ich behaupte das arme Mädchen“, erwiderte Frau v. Dierna ernst.

„Das eben ist es; nur der Vortheil hat sie geleitet!“ fiel Evidenz eifrig ein. „Ich kann sie nicht einmal bebauern! Sie wußte durch den Onkel Sastrou, daß dieser abscheuliche Doktor v. Ernau ein Mensch ohne Herz und Charakter sei, und doch konnte sie sich bereit finden lassen, ihr Jawort zu geben, nur weil er reich war!“

„Das ist eine mich empörende, schmachliche Verrechnung!“ „Sollte sie etwa ihrem Vater den Gehorsam verjagen?“ fragte der Lieutenant spöttisch.

„Ja, das sollte und mußte sie! Kein Vater hat das Recht, zu fordern, daß seine Tochter sich entehre durch die Verbindung mit einem Nichtswürdigen.“

„Ich bin empört über Bertha Massenburg! Niemals hätte ich eine so niedrige Bestimmung zugehört.“

„Du urtheilst, wenn auch nicht ganz ungerecht, doch lieblos und hart.“ sagte Herr v. Dierna ernst. „Bertha hat seit dem Tode ihrer Mutter ein überaus trauriges Leben geführt. Sie hatte keine Heimath. Bei dem leichtfertigen Vater, der Schulden auf Schulden häufte, dessen Güter sequestrirt wurden, und der selbst nirgends Ruhe fand, sondern rastlos seinen Vergnügungen nachjagte, konnte sie nicht bleiben, sie mußte noch froh sein, daß die Tante Massenburg in Königsberg sie zu sich nahm.“

„Das arme Kind im Hause der Tante die Hölle auf Erden gehabt hat, glaube ich gern; ich kenne ja die Tante, ich weiß, wie hart und lieblos sie stets gewesen ist.“

„Man darf über Bertha nicht zu streng urtheilen, weil sie endlich freudig zu der von ihrem Vater gewünschten, sie aus einem fast unträgliehen Leben befreienden Verbindung, ja“ sagte Frau v. Dierna.

„Mitleid mit dem unglücklichen Kinde fühlen. Dies fordere ich auch von Dir, Evidenz! Es ist Deine Pflicht, sie in unserem Hause mit derselben Liebe zu empfangen, welche Du ihr früher in einer glücklicheren Zeit gezeigt hast.“

„Du willst sie also wirklich einladen, zu uns zu kommen?“ fragte Frau v. Dierna besorgt. „Ja, Emma. Das unglückliche Mädchen soll in unserem Hause Schutz gegen die Verdächtigungen und Verleumdungen finden, mit welchen die speltakelstüchtige Gesellschaft sie verfolgt.“

„Aber Fritz!“ „Unsere Pflicht müssen wir erfüllen, auch wenn uns nicht immer ganz leicht wird! Und es ist eine Pflicht für uns, einer Verwandten die hülfreiche Hand zu reichen!“

„Sprechen wir also davon nicht mehr, nur darüber, wie wir am schnellsten den Wunsch des Onkels Sastrou erfüllen können.“

„Noch heute Abend werde ich an den Onkel und an Bertha schreiben. Herr Pechmayer reist morgen früh mit Herrn Storting nach Breslau, wenn er die Güte hat, die beiden Briefe mitzunehmen und sie auf dem Bahnhof zur Post zu ben, kommen sie morgen Nachmittag in Berlin an und wir können schon übermorgen Abend die Antwort hier haben, daß und wann Bertha hierher abreisen wird.“

„Wollen Sie die Güte haben, die beiden Briefe zu besorgen, Herr Pechmayer?“

„Egon fuhr bei dieser direkt an ihn gerichteten Frage wie aus einem Traume geweckt. Er hatte der Vorlesung des Briefes mit peinlicher Aufmerksamkeit gelauscht, von dem Gespräch aber welches von den Familienmitgliedern geführt worden war, nichts gehört.“

„Der Inhalt des Briefes hatte ihn tief erschüttert. Er trug ja die Schuld an dem Staudal, unter welchem jetzt eine angesehene Familie so schwer litt, und in welchem nun auch Herr von Dierna und die Seinigen hineingezogen wurden.“

„Als er den kurzen Abschiedsbrief an seinen Vater geschriebener und dann das väterliche Haus, wie er gewohnt, auf Nimmerwiedersehen verlassen, als er glücklich die Eisenbahn erreicht hatte, ohne von irgend einem Bekannten gesehen zu werden, war er durchdrungen gewesen von einem Gefühl des Behagens darüber, daß es ihm gelungen war, zu verschwinden, ohne eine Spur zu hinterlassen.“

„Es gewährte ihm einen eigenartigen Genuß, sich auszumalen, welchen Eindruck sein Verschwinden auf alle die näheren und entfernteren Bekannten machen würde; daran, daß er irgend einem Menschen auf der Welt durch seinen freiwilligen Tod ein schweres Leid zufügen konnte, hatte er nicht einmal gedacht.“

„Egon hatte Niemanden geliebt, und Niemand hatte ihn geliebt! Wie er es sich gedacht hatte, war es geschehen! Der Brief des Herrn von Sastrou schilderte sichtlich ganz wahrheitsgetreu den gemachten Schmerz des Geheimraths v. Ernau, der, wenn er wirklich ein leichtes Bedauern über den Tod des Sohnes empfand, doch eben dadurch reichlich entschädigt wurde, daß er vor der Welt den verzweifelten Vater spielen konnte, daß seine Eitelkeit durch das Aufsehen, welches das Verschwinden Egons machte, reichliche Befriedigung fand.“

„Egon verfolgte im Geiste den Vater bei seiner Raubfahrt zu seinen Freunden und Bekannten, er hörte seine verzweifelten Klagen über den Tod des Sohnes, für den er im Leben niemals ein Gefühl der Liebe gehabt hatte, er hörte auch die schmerzlichen Trostworte, die gehenselten Beileidsbezeugungen, die dem trauernden Vater gewidmet wurden, und die eben so wenig aus dem Herzen kamen, wie die Klagen des Verzweifelten. Und Alle wußten, das sie sich gegenseitig blögen, die Tröstenden, daß der trauernde Vater eine Komödie aufführe, daß der Trostes nicht bedürfe — der verzweifelte Vater, daß die ihm gesendeten Trostworte und Theilnahmeversicherungen nur leere Phrasen seien.“

„Über die Komödie wurde doch gespielt, weil die gute Sitte es so verlangte und weil die Schauspieler in ihren Rollen sich annehmend gefielen.“

„Es war Alles gekommen, wie Egon es sich gedacht hatte, nur daran hatte er nicht gedacht, daß sein Tod einen schwarzen Schatten auf ein anderes Menschenleben werfen, den Ruf der ihm bestimmten Braut vernichten könne.“

„Er war schon peinlich berührt worden, als er bei der Vorlesung des Briefes seine eigene Charakterisierung mitabhörte und sich sagen mußte, daß viel Wahres in dem Harten über ihn gefällten Urtheil liege.“

„(Fortsetzung folgt.)“

Bekanntmachung. Die Urliste der Gemeinde Drebrow für die Anstwahl der Schöffen und Geschworenen liegt gemäß den Vorschriften des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 eine Woche und zwar in der Zeit vom 6. bis incl. 18. Juli cr. an den Wochentagen während der Dienststunden in unserer Registratur offen.

Bekanntmachung. Bei der hiesigen Auslosung der für 1890 zu tilgenden Kreis-Schauschaubau-Obligationen des Kreises Greifswald sind folgende Nummern gezogen worden: 1. und 2. Emittion. Lit. A. Nr. 21, 81, 82, 86, 100, 108, 241, 316, 352, 355 über je 600 Mart.

Bekanntmachung. Bei der hiesigen Auslosung der für 1890 zu tilgenden Kreis-Schauschaubau-Obligationen des Kreises Greifswald sind folgende Nummern gezogen worden: 1. und 2. Emittion. Lit. A. Nr. 21, 81, 82, 86, 100, 108, 241, 316, 352, 355 über je 600 Mart.

Der Landrath. Steckbrief. Gegen den Schiffer Joseph Marehlick aus Gulin, geboren am 25. August 1867 in Gulin, lebhaft, katholisch, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchung wegen groben Unfugs und Kaufs gemäß §§ 900 II. und 116 A. St.-G.-B. verhängt.

Bekanntmachung. Der Vorstand der I. Feigischen Sterbekassen-Gesellschaft. Das Bogler'sche Etablissement zu Greifswald ist zum 1. Oktober 1890 zu verpachten event. auch zu verkaufen.

Bekanntmachung. Der Vorstand der I. Feigischen Sterbekassen-Gesellschaft. Das Bogler'sche Etablissement zu Greifswald ist zum 1. Oktober 1890 zu verpachten event. auch zu verkaufen.

Bekanntmachung. Der Vorstand der I. Feigischen Sterbekassen-Gesellschaft. Das Bogler'sche Etablissement zu Greifswald ist zum 1. Oktober 1890 zu verpachten event. auch zu verkaufen.

Bekanntmachung. Der Vorstand der I. Feigischen Sterbekassen-Gesellschaft. Das Bogler'sche Etablissement zu Greifswald ist zum 1. Oktober 1890 zu verpachten event. auch zu verkaufen.

Bekanntmachung. Der Vorstand der I. Feigischen Sterbekassen-Gesellschaft. Das Bogler'sche Etablissement zu Greifswald ist zum 1. Oktober 1890 zu verpachten event. auch zu verkaufen.

Bereit. Dr. Richter, Bahnarzt. Post-Vorbereitungs-Anstalt von P. Nitschke, Dierna (Oberlandischer Bahn). Schnelle und sichere Vorbereitung auf die Posthilfsprüfung.

Zither-Unterricht. Stettiner Krieger-Verein. Am Sonntag, den 6. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, in unserm Vereinslokal (Denscher Garten bei Pabst): Appell.

Stettiner Handwerker-Verein. Sonntag, den 6. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr in Wolf's Garten: 47. Stiftungsfest-Feier, bestehend in Prolog, Feste, Vocal- und Instrumental-Konzert.

Nach Mügen. Sin und zurück an einem Tage. Am Sonntag, den 6. Juli cr.: Extrafahrt p. D. „Kronpr. Friedr. Wilhelm“ von Stettin nach S a f n i z, Stubbenkammer über Swinemünde, Heringsdorf und zurück.

Stettin—Kopenhagen. Postdampfer „Titania“, Kap. Blente. Von Stettin Mittwoch u. Sonnabend 1 1/2 Uhr Nachm. Von Kopenhagen Montag u. Donnerstag 2 Uhr Nachm.

Schlossfreiheit-Lotterie. Ziehungsanfang: 7. Juli. Hauptgewinn: 600 000 Mk. PP. Hierzu offerire Anthelle zu: 1 Mk., 1/2 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 6 Mk. etc.

Rittergut Czachurki bei Weissenburg, Kr. Posen, zu verkaufen. Dasselbe ist 740 Mg. groß, hat guten Mittelboden, 51 Mg. Wiesen, gute Gebäude, lebendes und todtes Inventar komplett.

Mein Haus in gutem Zustand, keine Wohnungen, eigene Gärten, Mittelstadt, will ich verkaufen. Nehme ein Dohrment in Zahlung. Adress: Altesgängerstr. 12. Die Villa Bergstraße 12, St. Viktorstraße, in Misdroy ist wegen Todesfall mit Inventar sofort zu verkaufen.

Stettiner Sängerbund. Sonntag, den 6. Juli, Abends 7 1/2 Uhr, in der Philharmonie: Kränzchen. Nachmittags: Geselliges Beisammensein.

Concerthaus-Garten. Heute, Freitag, den 4. Juli: Letztes Militair-Extra-Concert, gegeben von der Kapelle des Pommer'schen Füsilier-Regts Nr. 34 unter Leitung des Königl. Musikdirigenten M. Jancovius. Anfang 6 Uhr. Ende 11 1/2 Uhr. — Entree 50 Pf. Bei Regenwetter um 8 Uhr Streich-Konzert im Saale. Entree 50 Pf.

Schlossfreiheit-Lotterie. Schlussziehung vom 7.-12. Juli cr. Hierzu empfehle und versende Originallose: 1/1 M. 112, 1/2 M. 56, 1/4 M. 28, 1/8 M. 14. Anthelloose: 1/16 M. 7,50, 1/32 M. 3,75, 1/64 M. 2. D. Lewin, Bank- u. Lotteriegeschäft, Berlin C., Spandauerbrücke 16.

Für Lungenkranke. Dr. Brehmer's Heilanstalt Görbersdorf, Schles. erstes in schwindtsuchtfreier Zone 1854 errichtetes Sanatorium. Ausgedehnter Park mit Tannenhochwald daranschliessend, 14 Kilometer Kunstwege, elegantes Kurhaus, herrschaftliche Villen im Park, Preise mässig.

Bad Suderode am Harz. Coolbad und bewährter klimatischer Curort. Station der Eisenbahn Duedingburg-Suderode-Ballenstedt. Vorzügliche Lage in einem schönen, gesühten, von allen Seiten fast geschlossenen Thale, unmittelbar am prächtigsten Nadel- und Buchenwald.

Maggingen — Macolin. Klimatischer Luftkurort (900 Meter über Meer, umringt von grossen Tannenwäldern). Komfortabel eingerichtete HOTEL, Eigenthümer Herr A. Wally, Arzt: Herr Dr. Gsell Fels. Drahtseilbahn. Wandervolle Rundschau auf die ganze Alpenwelt vom Stantis bis Montblanc.

Patente. O. Lönd. werd. prompt u. korrekt nachgesucht d. Ch. Kesseler, Patent- u. techn. Bureau, Berlin SW. 11, Anhalterstr. 6. Ausführl. Prospekte gratis. Berichte ab. Patent-Anmeldung.

Leihhaus-Auktion im Auktionslokal der Gerichtsvollzieher, Albrechtstr. 3a. Dienstag, den 8. Juli, Vormittags 10 Uhr, veräußere ich im Auftrage der Pfand-leiher Gebrüder Solms hier verfallene Pfänder, bestehend in Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücken, Wäsche u. s. w., gegen Baarzahlung. Tramm, Gerichtsvollzieher.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen: Geburten: Ein Sohn: Herr Rechtsanwält Koppel (Belgrad a. Berl.). — Eine Tochter: Herr D. Demas (Greifswald). Verlobungen: Fel. Emma Bandelin mit Herrn Max Rath (Daber-Gammeln). Sterbefälle: Herr Otto Greiner (Stolz). — Herr Peter Borgwardt (Wick bei Udena).

Wie gelangt der Gläubiger nach fruchtloser Auspändung bzw. Manifestation des Schuldners zu seinem Gelde? Ein praktischer Wegweiser. Von Dr. jur. A. Geel, Rechtsanwält beim R. Amts- u. Landgericht I. Berlin.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Getränke ist das berühmte Dr. Retau's Selbstbewahrung. 80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Jede ein Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet; Tausende verdanken derselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Küchenmöbel. Fabrik und Lager. Gute Arbeit. — Solide Preise. H. Solbrig, Tischlermeister, Pöhlitzerstr. 1.

Max Borchardt's Möbelmagazin, Beutlerstr. 16/18, 1. u. 3. Etage. Größte Auswahl in Möbeln jeder Art, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre. Sowohl vollständige Wohnungseinrichtungen wie auch einzelne Gegenstände, gut und dauerhaft gearbeitet, zu ausnehmend billigen Preisen.

Damen-Gürtel in Leder und Metall zu den billigsten Preisen empfiehlt R. Grassmann, Schulzenstraße 9.

